



FERTIG ZUM LAGERN:
Frisch gespaltenes Brennholz benötigt rund zwei Jahre Trocknungszeit.

HOLZSPALTEREI

Für viele Kaminofenbesitzer ist die eigenhändige Brennholzgewinnung Ehrensache. Allerdings benötigt man Ausrüstung und Fachkenntnis

Selbst gewonnenes Brandholz wärmt zweimal, so sagt es der Volksmund: Beim Holzhacken und im Kamin. Viele Eigenheimbesitzer entdecken mit Sammelschein und Kettensäge ein neues Hobby und sorgen auf eigene Faust für Nachschub im Kamin. Wer weniger Zeit hat, kann sich auch Meterscheite oder fertig abgelängte Stammstücke liefern lassen und nur einen Teil der Brennholz-Zubereitung selbst übernehmen. Eigenleistung lohnt sich, wenn Sie einen prominenten Teil der Wärmeerzeugung mit Brennholz bestreiten wollen – denn für die Investition in die nötige Technik und eine Grundausbildung zur Handhabung der obligatorischen Kettensäge sollten Sie einige hundert Euro veranschlagen. Für eine warme Wohnstube müssen Sie zudem einige Wochenenden Freizeit investieren.

 **SCHON GEWUSST?**

Meterholz

Wie man am besten Brennholz zubereitet, darüber fachsimpeln Kaminholzbesitzer gern. Erst ablängen, dann spalten? Dieses Vorgehen scheint zunächst naheliegend, erfordert aber ein zeitaufwendigeres Spalten der kurzen Stammabschnitte. Profis spalten das nur bis auf Meterlänge geschnittene Stammholz, am besten schon direkt vor Ort im Forst. Die gespaltenen Abschnitte können dann bereits vortrocknen, bevor sie auf Kaminmaß abgelängt werden. Dazu kann man eine Kettensäge verwenden, bei größeren Mengen lohnt sich der Einsatz einer speziellen Wippkreissäge.



Meterholz können Sie zur eigenen Verarbeitung anliefern lassen.

Fotos: Archiv

Werkzeug und Holzarten

Je mehr Sie in die Vorbereitung des Holzes eingreifen wollen, desto umfangreicher wird auch die dafür benötigte Ausrüstung

Schon knistert es wieder in deutschen Kaminen. Vor allem in der Übergangszeit kann ein munteres Feuerchen den Beginn der Heizsaison etwas nach hinten rücken und damit den Verbrauch von Gas oder Öl reduzieren. So stimmungsvoll kann Sparen sein! Freilich kostet auch Kaminholz Geld. Doch beginnend am Ende der Zubereitungskette können Sie Schritt für Schritt auch hier Geld sparen – je nachdem, wie viel Engagement Sie dabei zeigen



SELBST PRODUKTINFO Hilfsarbeiter

- KETTENSÄGE:** Schnelles Teilen von Stammabschnitten
- FÄLLHEBER:** Beim Fällen von Bäumen unentbehrlich
- SPALTAXT:** Teilt Stammabschnitte zu Kaminscheiten
- SPALTER:** Teilt Stammabschnitte hydraulisch
- GREIFHILFE:** Zum Tragen von Stammabschnitten

wollen, welche Werkzeuge Sie zur Brennholzgewinnung besitzen und wie viel Lagerplatz Sie für den gewachsenen Brennstoff erübrigen können.

EIGENLEISTUNG SPART BEI GEWINNUNG VON KAMINHOLZ BARES GELD

Mäßig Engagierte lassen sich fertig abgelängtes Stammholz anliefern, dass dann im heimischen Hof gespalten wird

– klassischerweise mit Axt oder Spalthammer. Eine Alternative sind elektrisch-mechanische Spalter, die allerdings einige hundert Euro kosten. Etwas günstiger im Einkauf ist sogenanntes Meterholz, dabei werden meterlange Stammstücke angeliefert, die Sie dann sowohl ablängen als auch spalten müssen. Als zusätzliche Ausrüstung wird nun mindestens eine Kettensäge benötigt – es genügt ein wartungsarmes Elektromodell, das zur Freude

HOLZSORTEN IM VERGLEICH

HOLZART	EICHE, BUCHE	KIEFER	BIRKE	KIRSCH	RESTHOLZ
Preis frisch: ofenfertig*	ab rund 50 Euro/rm ab rund 80 Euro/rm	ab rund 40 Euro/rm ab rund 60 Euro/rm	ab rund 45 Euro/rm ab rund 70 Euro/rm	ab rund 45 Euro/rm ab rund 70 Euro/rm	(aus eigener Werkstatt kostenlos)
Heizwert	2100 kW/rm	1700 kW/rm	1900 kW/rm	1900 kW/rm	je nach Holzart
Verfügbarkeit	großes Angebot	großes Angebot	geringes Angebot	wird nur selten angeboten	–
Lagerzeit**	zwei bis drei Jahre	wenigstens ein Jahr	ein bis zwei Jahre	zwei bis drei Jahre	keine
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ☒ brennt lange, hoher Heizwert ☒ wenig Funkenflug ☒ gut spaltbar <p>Eiche liefert ein weniger schönes Flammenbild als Buche</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☒ leicht entzündbar, deshalb gut als Anmachholz geeignet ☒ relativ schnelle Holz Trocknung, deshalb oft schon ein Jahr nach dem Spalten verwendbar ☒ harzhaltig, neigt zu Funkenbildung! 	<ul style="list-style-type: none"> ☒ schöne Flammenbildung ☒ angenehmer Holzduft (enthält ätherische Öle) ☒ relativ schnelle Holz Trocknung, deshalb oft schon ein Jahr nach dem Spalten verwendbar ☒ schwerer spaltbar 	<ul style="list-style-type: none"> ☒ schöne Flammenbildung ☒ relativ hoher Heizwert unter den Obsthölzern ☒ gut spaltbar ☒ zum Verheizen zu schade (Nutzung als Möbelholz), deshalb kaum im Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> ☒ leicht entzündbar, deshalb gut als Anmachholz geeignet ☒ verbrennt je nach Holzart sehr schnell ☒ verbrannt werden dürfen nur unbehandelte Hölzer, zum Beispiel Brettware

* Preise für gespaltene Ware, kann regional deutlich abweichen; ** für Frischholz bis zur Nutzung (mindestens)

Der perfekte Schnitt

Ihrer Nachbarn auch deutlich leiser arbeitet als die klassische Benzin-Motorsäge. Rechnen Sie jedoch gleich die Kosten für Schutzkleidung hinzu – je nach Tragekomfort müssen Sie dafür ab rund 150 Euro investieren. Profis bearbeiten Meterholz übrigens umgekehrt: Zuerst werden die möglichst noch frischen Stammabschnitte gespalten – das erfordert allerdings einige Übung oder einen großen Elektrospalter –, anschließend abgelängt. Die komplette Herrschaft über die Brennholzgewinnung haben Sie bei einem jährlichen Gang in den Wald. Dafür empfehlen wir als Vorbereitung allerdings dringend eine professionelle Schulung im Umgang mit der Kettensäge, benötigt wird im Wald natürlich ein unabhängig arbeitendes Benzinmodell. Außerdem benötigen Sie dann Zusatzwerkzeuge wie einen Fällheber zum Bewegen schwerer Stammstücke, sinnvoll sind außerdem Greifhilfen, um Stammstücke nicht jedesmal beidhändig aufheben zu müssen. Zugang in den Wald erhalten Sie mit einem sogenannten Sammelschein des Waldbesitzers.



SÄGE: Zum Arbeitsfortschritt einer Kettensäge gibt es keine Alternative.



SCHUTZ: Eine Kettensäge ist ein gefährliches Werkzeug. Schnittschutzhose tragen!



KETTENÖL: Auch bei elektrischen Kettensägen regelmäßig den Ölstand prüfen.



SÄGEBOCK SELBST BAUEN UNTER WWW.SELBST.DE



SCHARFMACHER: Sägeketten müssen regelmäßig nachgeschärft werden.

SELBST EXPERTENTIPP

Der Wald ist nicht genug!

Wer sein Brennholz selbst gewinnen möchte, sollte sich der damit verbundenen Gefahren bewusst und im Umgang mit den dafür eingesetzten Werkzeugen geübt sein. Das gilt ganz besonders dann, wenn das Holz nicht nur in Eigenleistung abgelängt und gespalten, sondern direkt im Wald zugesägt werden soll. Auch Hobbynutzern ist dann eine professionelle Schulung

für die Arbeit mit Motorsägen zu empfehlen, wie sie von Forstprofis angeboten wird. Beim Kauf einer Kettensäge sollten Sie außerdem gleich geeignete Schutzausrüstung kaufen, unentbehrlich ist vor allem eine entsprechend ausgestattete Hose. **Befolgen Sie die wichtigsten Grundregeln der Profis:**



Christian Schneiders bietet Kurse für die Kettensäge an.

- Arbeiten Sie zum Beispiel nie allein im Wald, damit im Notfall jemand Hilfe holen kann.
- Sichern Sie Ihren Arbeitsbereich weiträumig ab, damit keine unbeteiligten Personen in Gefahr geraten.
- Achten Sie auf stets einsatzbereites Werkzeug, eine stumpfe Sägekette schneidet zum Beispiel nicht mehr und kann gefährlich werden.

GRUNDWISSEN VON A BIS Z

Holz machen im Wald

Als Selbstwerber dürfen Sie sonst nicht genutztes Kronenholz direkt im Wald ernten

Ein großes Abenteuer für jeden Kaminbesitzer: Mit Kettensäge und Fällheber ziehen Sie in den Wald, um das Feuerholz selbst zu gewinnen. Mit einem sogenannten Sammelschein wird das mittlerweile in fast jeder Kommune ermöglicht – dabei dürfen die Selbstwerber in der Regel das bei Forstarbeiten übrig gebliebene Kronenholz der gefällten Bäume zerteilen und abtransportieren – gegen eine Gebühr, die sich meist nach der dabei tatsächlich gewonnenen Holzmenge richtet. Voraussetzung für die Lizenz zum Holzmachen ist allerdings der Nachweis von grundlegender Sachkenntnis im Um-



Baumstamm entasten



1 Liegende Baumstämme oder Kronen werden zunächst mit der Kettensäge entastet.



2 Führen Sie dazu das Schwert möglichst nahe am Stamm, um Verletzungen auszuschließen.

Baumstamm leichter bewegen



GREIFHILFEN erleichtern ein besseres Manövrieren des Schnittholzes.



FÄLLHEBER: Mit diesem Werkzeug können Sie ganze Bäume drehen.



DORN: Dieses einfache Werkzeug spart Kraft beim Heben von Holzabschnitten.



Tiefes Bücken zum Heben ist nicht nötig, die Handgelenke werden entlastet.

gang mit der Kettensäge, die praktisch alle Forstämter mittlerweile verlangen. Aus gutem Grund! Die Unfallzahlen mit ungeübten Laien, die sich schwere Verletzungen mit der Sägekette zufügen, ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Vor allem bei Baumfällarbeiten geschehen – selbst bei den Forstprofis – immer wieder schwere Unfälle. Doch schon herabfallende kleinere Äste können im Wald gefährlich werden. Um Hobby-Holzfäller besser auf die Waldarbeit und damit verbundene Gefahren vorzubereiten, werden in praktisch jeder walddreichen Gemeinde inzwischen Grundkurse für die Forstarbeit angeboten – volkstümlich auch als Motorsägenführerschein bezeichnet. Im Rahmen dieser eintägigen Schulung kann sich jeder Laie auf die sichere Holzgewinnung im Wald vorbereiten. Darüber hinaus gibt es Tipps für die zeit- und kostensparende Kaminholzgewinnung, Kriterien für die Ausrüstung mit Kleidung und Hilfsmitteln sowie ausführliche Übungsmöglichkeiten im Wald unter realistischen Bedingungen.

Stammholz-Gewinnung



1 Üblicherweise werden gefällte Bäume in Meterstücke geschnitten und idealerweise direkt ...



2 ... im Wald gespalten und gelagert. Zum Teilen der Stammabschnitte verwenden Sie am besten eine Spaltaxt.



3 Stämme mit Astenschlüssen müssen dabei nach Bedarf mit Keilen gespalten werden.



4 Ohne weitere Hilfsmittel können Sie dann auch schon direkt im Wald ein Holzlager errichten.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesen Kursen ist, dass Sie neben einer Benzin-Kettensäge über eine Schutzausrüstung für die Arbeit mit diesem Werkzeug verfügen. Dazu gehört eine spezielle Hose mit Schnittschutzeinlage, Schnittschutzhiefel und ein Waldarbeiterhelm mit Späneschutzvisier und Ohrenschützern, außerdem Handschuhe sowie ein signalfarbenes Oberhemd. Sinnvoll ist außerdem ein Fällheber, mit dem Sie kleinere Bäume umhebeln und große Stämme im Wald bewegen können.

Jede Schulung beginnt mit einem mehrstündigen theoretischen Teil. In dem von uns besuchten Kurs mit dem Forstwirtschaftsmeister Christian Schneiders ließen anschauliche Präsentationen und

ZU ZWEIT IST DIE WALDARBEIT SICHERER UND MACHT MEHR SPASS

Filme sowie Demonstrationsobjekte dabei keine Langeweile aufkommen: Im Vordergrund stehen Hinweise auf die spezifischen Gefahren bei der Arbeit im Forst – und wie man diese Risiken verringern kann.

Zwei wichtige Kernaussagen: Generell sollte man nicht allein im Wald arbeiten – so kann die zweite Person im Ernstfall Erste Hilfe leisten und einen Notruf absetzen. Und von allen Arbeiten, die man im Wald nicht genau überschauen kann oder die man sich nicht zutraut, sollte man die Finger lassen: Schließlich will man am Ende gesund vor dem warmen Kamin sitzen.

Praktischen Nutzen für jeden Hobby-Waldarbeiter haben auch die anschließenden Demonstrationen zur Wartung der Kettensäge. Zur Grundausbildung gehört stets auch das Schärfen der Sägekette – und zwar auch unter eher rustikalen Bedingungen direkt vor Ort im Wald. Bereits hier fällt eine Menge Praxiswissen ab, das allein schon den Besuch einer solchen Schulung lohnt. Im Praxisteil heißt es dann: Helm auf und Kettensäge geschultert! Jedes Detail erläutert Schneiders noch einmal direkt am Baum. Das sieht ganz einfach aus. Danach darf es dann jeder selbst probieren. Schnell wird deutlich, wie viele Faktoren man im Auge behalten muss, um den Stamm glatt zu Fall zu bekommen!

SCHON GEWUSST? Führerschein für die Motorsäge

Basiswissen zur Handhabung einer Kettensäge bieten viele Forstprofis als „Kettensägenführerschein“ an, erkundigen Sie sich, ob der entsprechende Nachweis in Ihrem Forst auch akzeptiert

wird oder lassen Sie sich hier einen passenden Kurs empfehlen. Die Kurse sind in aller Regel an einem Wochenende zu absolvieren, Pflicht ist dabei immer eine Theorie-Schulung.



THEORIE UND PRAXIS: Der Grundkurs kostet in der Regel gut 100 Euro und beinhaltet theoretische und praktische Schulungen. Typisch sind zweitägige Wochenendkurse.



GRUNDWISSEN VON A BIS Z

Mechanische Holzspalter

Es muss nicht immer schwere Technik ran: Mechanische Spalter teilen das Brennholz, wenn kleinere Mengen ausreichen

Holz hacken mit Axt oder Spalthammer ist anstrengend und nicht ganz ungefährlich. Ein gefahrloses Spalten versprechen die hier vorgestellten rein mechanischen Geräte. Doch wie gut funktioniert das? Wir haben vier mechanische Spalter ausprobiert. Mit dabei: **1** Der *Logmatic* mit dazu passendem Korb, der gleich als Transportmittel für das fertige Kaminholz dient; **2** der *Fox*, der einem Liegendspalter ähnelt, jedoch per Fußpedal angetrieben wird; **3** der *Wood-Splitter*, dessen Schneide mit einem Fallgewicht eingetrieben wird. Schließlich haben wir auch einen *Anzündholzspalter* **4** mitgetestet, der mit einer scharfen Schneide zum Abtrennen von Spänen gedacht ist.



Mit einem fixierten Messer werden Späne für's Kamin-entzünden gewonnen.



LOGMATIC: Ihn gibt es bei Manufactum für gut 80 Euro.

ANZÜNDHOLZSPALTER: Er schneidet feine Späne ab.

FOX: Ihn gibt es bei hmdiffusion.com für rund 70 Euro.

WOOD-SPLITTER: Bei Amazon für gut 100 Euro erhältlich.

Generelles Fazit: Je nach Holzstärke funktionieren die Spalter überraschend gut. Allerdings braucht man bei *Wood-Splitter* und vor allem *Logmatic* etwas mehr Geduld, bis das Fallgewicht die

Spaltklinge in das Holz treibt. Bei verasteten Stammabschnitten mussten allerdings alle hier gezeigten Spalter schnell passen. Dann helfen nur die Axt oder ein Motorspalter weiter.



UNSER FAZIT:

- Nutzung einfach
- Hartholz nicht spaltbar



UNSER FAZIT:

- Nutzung einfach
- Spaltet Hartholz gut



UNSER FAZIT:

- Nutzung einfach
- Spalten eher langwierig



UNSER FAZIT:

- Übung nötig
- Schneidet feine Späne



Arbeiten mit der Spaltaxt

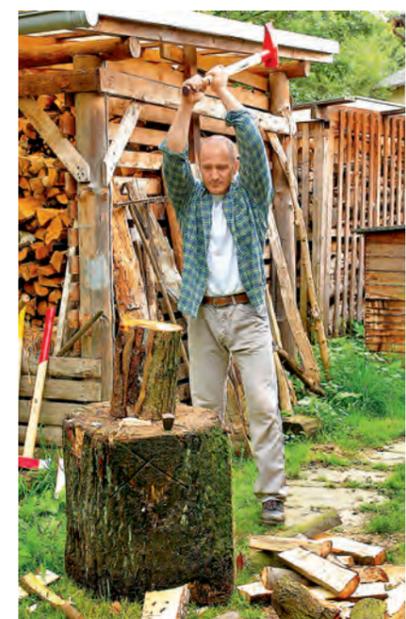
Sie ist das klassische Werkzeug, um aus Stammabschnitten Brennholzzscheite zu spalten. Die Handhabung ist nicht ungefährlich

Weit über tausend Mal sauste bei unserem aktuellen Test die Klinge ins Holz, um unter praxisnahen Bedingungen die Eignung verschiedener Werkzeuge zum Holzspalten zu ermitteln. Leicht verastetes Frischholz wird nach unseren Testerfahrungen am besten mit den relativ schlanken, beschichteten Spaltäxten geteilt, wie sie von *Fiskars* und *Freund* angeboten werden. Stark verastete Stammstücke sind besser

schossen werden. Deshalb niemals einen Spalthammer mit einem anderen Hammer oder einem Eisen- oder Stahlkeil weiter eintreiben! Mit einem Spalthammer dürfen nur Keile aus Kunststoff oder Aluminium verwendet werden. Erfreulicherweise haben in unserem Test alle Produkte den Sicherheits-Check der VPA bestanden.

SPALTARBEIT ERFORDERT KONZENTRATION – MACHEN SIE PAUSEN!

mit einem schwergewichtigen Spalthammer zu bearbeiten – der freilich viel Kraft des Anwenders erfordert. Je breiter der Kopf geformt ist, desto mehr Wucht muss das Werkzeug entfalten. Reicht die Schlagenergie auch dann nicht, lässt sich die Schlagseite des Kopfes zum Eintreiben von Keilen nutzen. Doch Vorsicht! Wenn dabei gehärtete Metallteile aufeinandertreffen, können scharfe Metallsplitter zu Ge-



VOLLDAMPE: Viel Schwung ist bei der Arbeit mit dem Spalthammer nötig.



SELBST PRAXISTEST

Der feine Unterschied

Überraschend deutliche Unterschiede haben wir bei unserem jüngsten Test von Spalthämmern und -äxten (Ausgabe 2/2012) festgestellt. Die Hersteller *Freund* und *Fiskars* konnten sich mit beschichteten Werkzeugköpfen und leichten GfK-Stielen an die Spitze setzen. Diese Werkzeuge erzielen selbst dann gute Spaltleistungen, wenn dem Anwender nicht ganz so viel Muskelkraft zur Verfügung stehen sollte. Einen guten Arbeitsfortschritt erzielten außerdem klassische Axtmodelle von *Wetterlings* (*Herbertz*) und *Torq* (*Hornbach*) und die allerdings schon etwas schwereren leichten Spalthämmern von *Ochsenkopf* und *Meister*. Den vollständigen Test finden Sie als Download auf www.selbst.de.

Breite Kopfformen erfordern eine besonders hohe Schlagenergie.

SPALTÄXTE IM PRAXIS-TEST UNTER WWW.SELBST.DE



SAUBER: Astfreies Holz wird mit einer schlanken Klinge gut getrennt.



SPALTWIRKUNG: Breite Klängen knacken auch verastete Fasern auf.

SELBST PRAXISTIPP

Sicherer Stand!

Arbeiten Sie mit gespreizten Beinen, damit die eventuell abrutschende Klinge Sie nicht am Bein verletzen kann. Der Hackklotz sollte etwas weniger als kniehoch sein, damit der Axtstiel beim Einschlag waagrecht liegt und der Kopf optimal aufs Holz trifft.





Brennholzlager

Schlichte Konstruktionen machen auch an modernen Gebäuden eine gute Figur

Rund einen Kubikmeter Brandholz können Sie in diesem *Kaminholz-lager* aus Aluminiumprofilen ein stapeln – dabei passen zwei 30-cm-Scheite hintereinander in das entsprechend verstrebe Lager. Die stabile Konstruktion mit Doppelstegplatte als Regenschutz von *Beckmann* (www.beckmann-kg.de) verspricht lange Haltbarkeit, der Hersteller gibt 5 Jahre Garantie. Außerdem wirkt die rund 170 Euro teure Konstruktion auch in moderner Umgebung optisch sehr attraktiv. Bevor das Holz seinen Platz findet, ist allerdings Eigenleistung gefragt. Denn die Profile müssen mit Schraub-Klemmverbindungen montiert und ausgerichtet werden – in unserem Probeaufbau zeigten sich dabei aufgrund recht ähn-

licher Teile einige Schwierigkeiten. Sinnvoll ist es daher, die Anleitung penibel zu befolgen und alle Teile vor Beginn der Arbeiten nach Länge sortiert übersichtlich auszulegen.



Etwa ein PKW-Hänger voller Holz passt in das hier gezeigte Lager.

KNIFFLIG: Der Aufbau der dezent verstrebenen Konstruktion erfordert einige Geduld.



Noch einen drauf setzen

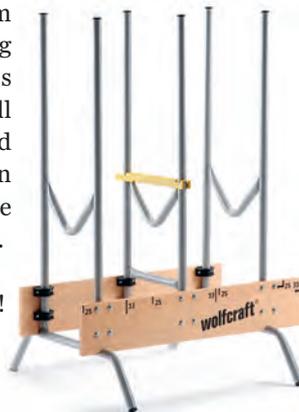
Die richtige Ergänzung zur Kettensäge hat der Hersteller Wolfcraft in seinem Programm

Auf dem klappbaren Sägebock kann angeliefertes Meterholz mit einer Kettensäge in kürzester Zeit in kamingerechte Stammabschnitte geteilt werden. Der Pfiff des knapp 90 Euro teuren Sägebocks liegt in der hohen Effizienz der Sägearbeiten: Dank der lang emporstehenden Haltestangen können nämlich mehr als ein halbes Dutzend Stämme in einem Arbeitsgang geteilt werden. Dazu schichtet man die Stämme einfach zwi-

schen den gabelförmigen Streben auf und fixiert die oberste Lage mit dem gezahnten Haltestab. Dann können alle Holzlagen in einem Zug geschnitten werden, ohne die Säge abzustellen. Wir haben diesen Vorgang in unserem Test elektrischer Kettensägen dutzendfach ausprobiert und können die Funktionalität des Sägebocks nur loben. Anders als vielleicht zu erwarten, klemmt das Sägeschwert nicht. Das Holz fällt nach dem Sägevorgang meist aus dem Gestell heraus und füllt dann eine ganze Schubkarre. Schneller geht's nicht!



Effizient wird ein halbes Dutzend Stämme mit einem Schnitt getrennt



UNSER FAZIT:

- Sehr sicheres Schneiden von Meterholz – auch gespalten
- Klappbar, daher platzsparend zu verstauen

